

*Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022*

Stadtwerke Ahrensburg GmbH
Beimoorweg 22 E • 22926 Ahrensburg

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Feststellungen zur Entflechtung der internen Rechnungslegung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche			
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	276.890,00		71
2. geleistete Anzahlungen	50.734,22		65
		327.624,22	137
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.009.440,00		1.060
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.693.155,88		36.254
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	258.951,00		221
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.878.456,56		1.751
		40.840.003,44	39.286
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		52.000,00	52
		41.219.627,66	39.474
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.258.959,57		1.212
		1.258.959,57	1.212
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.637.149,47		4.876
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	-		294
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	312.011,74		335
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.521.234,63		914
		6.470.395,84	6.419
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.795.314,73	281
C. Rechnungsabgrenzungsposten		67.469,62	65
Summe der Aktiva		53.811.767,42	47.451

Bilanz zum 31. Dezember 2022

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.625.100,00		4.625
II. Kapitalrücklage	10.894.700,00		7.895
III. Gewinnrücklagen	-		1.577
IV. Verlustvortrag	- 133.443,10		-
V. Jahresüberschuss	2.062.093,04		-1.711
		17.448.449,94	12.386
B. Empfangene Ertragszuschüsse		3.556.725,33	3.494
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	47.609,28		-
2. Sonstige Rückstellungen	3.210.652,69		2.456
		3.258.261,97	2.456
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.121.271,03		24.197
2. Erhaltene Anzahlungen	36.982,11		18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.083.713,65		3.562
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/in	902.464,90		-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.259.717,49		1.207
davon für Steuern € 26.653,62 (Vorjahr T€ 201)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.711,30 (Vorjahr T€ 3)			
		29.404.149,18	28.985
E. Rechnungsabgrenzungsposten		112.100,00	129
F. Passive latente Steuern		32.081,00	-
Summe der Passiva		53.811.767,42	47.451

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	37.400.343,85		27.417
abzüglich Energie-/Stromsteuer	- 1.904.309,73		-2.078
		35.496.034,12	25.339
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		21.876,69	11
3. Sonstige betriebliche Erträge		119.796,64	202
		35.637.707,45	25.552
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.212.977,13		19.777
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.308.663,22		2.742
		25.521.640,35	22.519
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.908.228,63		1.716
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung € 0,00	407.206,11		368
		2.315.434,74	2.084
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.363.219,51	2.187
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.804.900,48	2.218
8. Erträge aus Beteiligungen		-	-
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern		2.632.512,37	-3.456
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-	3
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		295.097,15	265
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern € 32.081,00 (Vorjahr T€ -12)		180.776,63	-12
13. Ergebnis nach Steuern		2.156.638,59	-3.706
14. Sonstige Steuern		94.545,55	75
15. Erträge aus der Verlustübernahme		-	2.070
16. Jahresüberschuss		2.062.093,04	-1.711

Stadtwerke Ahrensburg GmbH
Beimoorweg 22 E, 22926 Ahrensburg
Amtsgericht Lübeck: HRB 4787 AH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Anhang

I. Allgemeine Form und Darstellung der Bilanz

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Ahrensburg GmbH für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Beachtung des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Von den größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend vermindert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - vermindert um planmäßige Abschreibungen - bewertet. Als Abschreibungsmethode kam die lineare Absetzung unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zur Anwendung.

Geringwertige Anlagegüter sind aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögenslage im Jahr des Zuganges in voller Höhe abgeschrieben worden. Vermögensgegenstände unter € 250,- werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte mit dem Nenn- bzw. Anschaffungswert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Absatz 1 HGB Ausgaben vor dem Stichtag der Schlussbilanz, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Die Eigenkapitalpositionen sind zum Nennwert angesetzt. Das Stammkapital entspricht dem § 3 des Gesellschaftsvertrages und der Eintragung im Handelsregister. Das gezeichnete Kapital wurde in voller Höhe eingezahlt.

Die vereinnahmten Ertragszuschüsse werden passiviert und jährlich zugunsten der GuV-Position "Umsatzerlöse" aufgelöst. Die Auflösung erfolgt analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Wirtschaftsgüter.

Die Rückstellungen beinhalten sämtliche erkennbare Risiken und werden in Höhe des nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Höhe und Restlaufzeiten sind im Anhang "Erläuterungen zur Bilanz" ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 31.100, davon entfallen T€ 20.331 auf den Gasbezug, T€ 9.268 auf den Strombezug und T€ 1.741 auf Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des für Versorgungsunternehmen üblichen Geschäftsverkehrs.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Absatz 2 HGB Erträge vor dem Stichtag der Schlussbilanz, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde gemäß Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der Rückstellung für das Regulierungskonto. Der Steuersatz beträgt 30%.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz per 31. Dezember.2022 stellt sich nach § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 2 HGB wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital %	Eigenkapital per 31.12.2022 in €	Ergebnis 2022 in €
Badlantic Betriebsgesellschaft mbH	Ahrensburg	100	52.000,00	0,00

Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Gas und Wärme T€ 2.935, Forderungen aus dem Verkauf von Strom T€ 521 sowie Forderungen aus der Gasnetznutzung, dem Bäderbetrieb und Telekommunikationsdienstleistungen T€ 181.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit rd. T€ 243 wertberichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen sonstige Forderungen in Höhe von T€ 329 und Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuervoranmeldung 2022 in Höhe von T€ 17.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Erstattungsforderungen für Umsatzsteuer, Strombezug, Mehr- und Mindermengenabrechnungen, gegenüber dem Hauptzollamt Kiel sowie gegenüber Kreditoren. Es sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Eigenkapital

Gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages beträgt das Stammkapital der SWA Ahrensburg T€ 4.625.

In 2022 wurde von der Stadt Ahrensburg aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 23. Mai 2022 T€ 3.000 in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Der Jahresüberschuss 2022 beträgt T€ 2.062.

Der Jahresabschluss 2021 wurde in der Gesellschafterversammlung am 07. Dezember 2022 festgestellt.

Empfangene Ertragszuschüsse

Empfangene Ertragszuschüsse wurden in Höhe von T€ 186 aufgelöst.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Körperschaftssteuer und den Solidaritätszuschlag für 2021 und 2022.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit T€ 1.395 CO2-Zertifikate, mit T€ 198 die Überschreitung der Erlösobergrenze (Regulierungskonto), mit T€ 408 die Abrechnung von externen Netznutzungsentgelten, T€ 91 nicht genommenen Urlaub und geleistete Überstunden, mit T€ 21 Strombezug und EEG, mit T€ 611 Gas- und Wärmebezug, T€ 7 die Steuerberatung, T€ 90 Prüfungskosten, T€ 30 Transponderverbindlichkeiten, T€ 19 die Rechtsberatung, T€ 5 Aufbewahrungsverpflichtungen sowie T€ 336 ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten T€ 21.121, aus Lieferungen und Leistungen T€ 2.084, Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung T€ 5.040, aus erhaltenen Anzahlungen T€ 37, aus Lohn- und Kirchensteuern T€ 27 sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten T€ 193.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ahrensburg bestehen zum Bilanzstichtag für die Gewerbesteuer T€ 66 sowie für die Rückzahlung aus dem Teilverlustausgleich 2022 T€ 975. Davon wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 106 und T€ 33 für die Überzahlung der Konzessionsabgabe 2022 abgesetzt.

Die Restlaufzeiten der einzelnen Verbindlichkeiten werden im nachstehenden Verbindlichkeitspiegel ausgewiesen.

	Gesamt 2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	über ein Jahr	davon über fünf Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.121.271,03	1.446.924,19	19.674.346,84	12.658.090,46
	(2021: 24.197.484,93)	(2021: 2.943.120,62)	(2021: 21.254.364,31)	(2021: 15.267.283,49)
2. Erhaltene Anzahlungen	36.982,11	36.982,11	0,00	0,00
	(2021: 18.305,77)	(2021: 18.305,77)	(2021: 0,00)	(2021: 0,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.083.713,65	2.083.713,65	0,00	0,00
	(2021: 3.562.029,52)	(2021: 3.562.029,52)	(2021: 0,00)	(2021: 0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/in	902.464,90	902.464,90	0,00	0,00
	(2021: 0,00)	(2021: 0,00)	(2021: 0,00)	(2021: 0,00)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.259.717,49	5.259.717,49	0,00	0,00
	(2021: 1.207.493,11)	(2021: 1.207.493,11)	(2021: 0,00)	(2021: 0,00)
Summe Verbindlichkeiten	29.404.149,18	9.729.802,34	19.674.346,84	12.658.090,46
	(2021: 28.985.313,33)	(2021: 7.730.949,02)	(2021: 21.254.364,31)	(2021: 15.267.283,49)

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2022

Posten des Anlagevermögens Bilanzposten	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Ange-sammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
1	2	3	4	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	691.083,88	209.066,53	-	41.446,09	941.596,50	619.644,88	45.061,62	-	664.706,50	276.890,00	71.439,00	4,79%	29,41%
2. geleistete Anzahlungen	65.200,63	26.979,68	-	41.446,09	50.734,22	-	-	-	-	50.734,22	65.200,63	0,00%	100,00%
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	756.284,51	236.046,21	-	-	992.330,72	619.644,88	45.061,62	-	664.706,50	327.624,22	136.639,63	4,54%	33,02%
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.237.563,71	-	-	-	1.237.563,71	177.675,71	50.448,00	-	228.123,71	1.009.440,00	1.059.888,00	4,08%	81,57%
2. technische Anlagen und Maschinen/ Verteilungsanlagen	49.592.312,76	2.457.106,34	- 36.478,22	1.183.503,14	53.196.444,02	13.338.332,73	2.183.144,77	- 18.189,36	15.503.288,14	37.693.155,88	36.253.980,03	4,10%	70,86%
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	914.711,32	122.917,12	- 57.888,40	-	979.740,04	694.112,32	84.565,12	- 57.888,40	720.789,04	258.951,00	220.599,00	8,63%	26,43%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.751.149,93	1.310.809,77	-	- 1.183.503,14	1.878.456,56	-	-	-	-	1.878.456,56	1.751.149,93	0,00%	100,00%
Summe Sachanlagen	53.495.737,72	3.890.833,23	- 94.366,62	-	57.292.204,33	14.210.120,76	2.318.157,89	- 76.077,76	16.452.200,89	40.840.003,44	39.285.616,96	4,05%	71,28%
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.000,00	-	-	-	52.000,00	-	-	-	-	52.000,00	52.000,00	0,00%	100,00%
Summe Anlagevermögen	54.304.022,23	4.126.879,44	- 94.366,62	-	58.336.535,05	14.829.765,64	2.363.219,51	- 76.077,76	17.116.907,39	41.219.627,66	39.474.256,59	4,05%	70,66%

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und zum Jahresergebnis

Die Umsatzerlöse setzen sich in den einzelnen Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	Gasnetz*	Gasvertrieb*	Stromvertrieb*	Wärme*	Telekommunikation	Bäderbetrieb	Gesamt
2022 in T€	2.342	18.782	7.750	3.727	1.935	960	35.496
Vorjahr in T€	2.391	11.361	7.329	2.139	1.633	486	25.339

*ohne innerbetriebliche Leistungsverrechnungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Zuweisung für kommunale Schwimmsportstätten gem. § 24 Finanzausgleichsgesetz in Höhe von T€ 42 enthalten.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten Herstellungskosten für das Sachanlagevermögen.

Im Zinsaufwand ist eine Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 2 enthalten.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.773 auf T€ 2.062 verbessert.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von T€ 2.062 abzüglich des Verlustvortrags von T€ 133 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

V. Ergänzende Angaben

Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b EnWG

Definition der Unternehmensaktivitäten

Versorgungsunternehmen sind gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rechnungswesen dazu verpflichtet für die Tätigkeiten der Gasfernleitung, -verteilung und -speicherung sowie für den Betrieb von LNG-Anlagen getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen. Ebenfalls sind für andere Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Gassektors getrennte Konten erforderlich. Die Gesellschaft führt getrennte Konten und stellt Tätigkeitsabschlüsse auf.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich der Abschreibungsmethoden im Tätigkeitsabschluss unterscheiden sich nicht von denen des Einzelabschlusses.

Die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge sind den Tätigkeitsbereichen durch die getrennte Kontenführung direkt zugeordnet worden.

In den wenigen Fällen, wo dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung nach einer sachgerechten Schlüsselung.

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Aktivitäten werden grundsätzlich zu Marktpreisen bewertet. Die daraus resultierenden Verrechnungsposten werden in den Tätigkeitsbilanzen als Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Tätigkeiten ausgewiesen.

Die Gesellschaft übt folgende Tätigkeiten aus:

Gasnetz

Dies umfasst die mit dem eigenen Hoch-, Mittel- und Niederdrucknetz in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

Gasvertrieb

Hier werden der Gasbezug und der Gasvertrieb abgebildet.

Stromvertrieb

Hier werden der Strombezug und der Stromvertrieb abgebildet.

Wärme

Dies umfasst die mit dem eigenen Wärmenetz sowie Wärmevertrieb in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

Telekommunikation

Dies umfasst die mit dem eigenen Breitbandnetz sowie Telekommunikationsvertrieb in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

Bäderbetrieb

Dies umfasst den Betrieb des Freizeitbades Badlantic und der Cottage Sauna in Ahrensburg.

Die Restlaufzeiten der einzelnen Verbindlichkeiten für die Tätigkeit Gasnetz werden im nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel ausgewiesen.

	Gesamt 2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	über ein Jahr	davon über fünf Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.817.500,30 (2021: 1.955.997,60)	183.592,44 (2021: -862.274,94)	2.633.907,86 (2021: 2.818.272,54)	1.936.686,21 (2021: 2.082.353,57)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	744.362,30 (2021: 906.366,37)	744.362,30 (2021: 906.366,37)	0,00 (2021: 0,00)	0,00 (2021: 0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 (2021: 0,00)	0,00 (2021: 0,00)	0,00 (2021: 0,00)	0,00 (2021: 0,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	409.148,08 (2021: 51.641,79)	409.148,08 (2021: 51.641,79)	0,00 (2021: 0,00)	0,00 (2021: 0,00)
Summe Verbindlichkeiten	3.971.010,68 (2021: 2.914.005,76)	3.971.010,68 (2021: 95.733,22)	2.633.907,86 (2021: 2.818.272,54)	1.936.686,21 (2021: 2.082.353,57)

VI. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Gesellschaft ist unverändert Frau Julia Schäper, Dipl. Betriebswirtin/Steuerberaterin, Hamburg.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2022 folgende Personen an:

Bis 30. Juni 2022:

Michael Sarach (Vorsitzender), Ahrensburg, Bürgermeister
Detlef Levenhagen (Stadtverordneter, stellv. Vorsitzender), Ahrensburg, kfm. Angestellter
Bela Randschau (Stadtverordneter), Ahrensburg, Student
Michael Stukenberg (Stadtverordneter), Ahrensburg, Dipl.-Ingenieur
Cordelia Koenig (Stadtverordnete), Ahrensburg, Diplom-Biologin
Kirstin Schilling (Stadtverordnete), Ahrensburg, Kauffrau
Karin Schrader (bürgerliches Mitglied der Fraktion die Linke), Krankenschwester
Brigitte Krogmann (bürgerliches Mitglied der WAB), Ahrensburg, Selbständige Kauffrau
Horst Marzi (Stadtverordneter), Ahrensburg, Pensionär

Ab 01. Juli 2022:

Eckart Boege (Vorsitzender), Ahrensburg, Bürgermeister
Detlef Levenhagen (Stadtverordneter, stellv. Vorsitzender), Ahrensburg, kfm. Angestellter
Bela Randschau (Stadtverordneter), Ahrensburg, Student
Cordelia Koenig (Stadtverordnete), Ahrensburg, Diplom-Biologin
Kirstin Schilling (Stadtverordnete), Ahrensburg, Kauffrau
Anna-Margarete Hengstler (bürgerliches Mitglied der CDU), Ahrensburg, Oberstudienrätin
Michaela Knaack (bürgerliches Mitglied der CDU), Ahrensburg, Personaldisponentin
Karin Schrader (bürgerliches Mitglied der Fraktion die Linke), Krankenschwester
Horst Marzi (Stadtverordneter), Ahrensburg, Pensionär
Christian Schubert-von Hobe (Stadtverordneter), Ahrensburg, selbstständiger Kaufmann
Jürgen Eckert (Stadtverordneter), Ahrensburg, Rentner
Stephan Lamprecht (Stadtverordneter), Ahrensburg, Freiberufler
Peter Egan (Stadtverordneter), Ahrensburg, Pensionär
Wolfgang Schäfer (Stadtverordneter), Ahrensburg, Rentner

Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Ahrensburg mit einer Stammeinlage von T€ 4.625.

Sonstige Angaben

Das auf das Geschäftsjahr 2022 entfallene Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungen T€ 15 sowie für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 1.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr € 978.

Für die Vergütung der Geschäftsführung wird die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 48 Mitarbeiter (Vorjahr: 48) beschäftigt.
Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2021 erfolgte am 09. Januar 2023 im elektronischen Bundesanzeiger.

Nachtragsbericht

Am 24. April 2023 wurde auf der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Ahrensburg die endgültige Schließung der Cottage Sauna zum 31. Mai 2023 beschlossen. Dies führt zu einer Reduzierung der geplanten Umsatzerlöse um rd. T€ 140 und einer Reduzierung der prognostizierten Kosten um rd. T€ 90.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfordert hätten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Ahrensburg, den 17. Mai 2023


Julia Schäper
Geschäftsführerin

Stadtwerke Ahrensburg GmbH

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2022**

Stadtwerke Ahrensburg GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) ist ein rein kommunales Unternehmen und eine 100-prozentige Tochter der Stadt Ahrensburg. In 2006 übernahm die Gasversorgung Ahrensburg GmbH (GAG) – jetzt Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) - das Erdgasnetz in Ahrensburg. Die SWA beliefern seitdem Kunden als regionaler Gasanbieter. Inzwischen versorgt sie Kunden in ganz Norddeutschland mit Strom- und Gasprodukten. Mit dem Glasfaser-Ausbau wird der Standort Ahrensburg gestärkt und in die digitale Zukunft sowohl für die Bürger als auch für die Wirtschaft investiert. Seit Juni 2016 bietet die SWA den Bürgern Dienste für Internet, Telefonie und Fernsehen unter der Marke SchlossMedia an. Daneben versorgt die SWA über drei Wärmenetze Kunden mit klimaschonender Fernwärme. Zum 1. Januar 2020 wurde der steuerliche Querverbund mit der Badlantic Betriebsgesellschaft mbH (BBG) hergestellt. Seitdem betreibt die SWA das Freizeitbad und die Cottage Sauna in Ahrensburg, wohingegen die operative Betriebsführung weiterhin von der Badlantic Betriebsgesellschaft mbH (BBG) durchgeführt wird.

B. Wirtschaftsbericht

I. Allgemeine Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Als Energieversorgungsunternehmen unterliegt die SWA nach wie vor einem permanenten Wandel. Neben den energiepolitischen Herausforderungen stellen die Liberalisierung der Energiemärkte und der damit einhergehende zunehmende Wettbewerbs- und Margendruck sowie die weiterhin volatilen Energiepreise zusätzliche unternehmerische Anforderungen an die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit. Um auf die veränderten Marktbedingungen flexibel und schnell zu reagieren ist man als Unternehmen gefordert, Prozesse und Abläufe zu verändern, um den Wandel effizient und effektiv mitzugestalten.

Neben der Positionierung des Unternehmens im Umgang mit dem energiewirtschaftlichen Dreieck aus Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit zeigt die Energiewende auch ihre Auswirkungen. Diese führt dazu, dass sich Unternehmen einem Wandel unterziehen: Hin zu mehr Dezentralität mit einer neuen Kundenorientierung und intelligenter Vernetzung unter

Nutzung digitaler Medien. Die Forderung nach einer hohen Versorgungsqualität und die aus der Regulierung der Gasnetze sinkenden Netzmargen führen zunehmend zu einem wirtschaftlichen Druck.

Zahlreiche externe Einflussfaktoren wirkten sich im Geschäftsjahr 2022 auf die Stadtwerke aus. Das Corona-Virus begleitete weiterhin die Gesellschaft. Seit der Verabreichung der Impfstoffe gegen das Virus und steigender Impfquoten konnten die Betriebsabläufe jedoch wieder mehr und mehr normalisiert werden. Bedeutsam sind zudem die Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise.

Der Ende Februar begonnene Krieg seitens Russlands gegen die Ukraine wirkte sich auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben sowie spürbar auf den globalen Energiemarkt aus. Die Energieversorger und auch die Politik stehen seitdem vor der großen Herausforderung diesen Unsicherheiten zu begegnen und Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Zwischenzeitlich drohte eine Gasmangellage, wodurch die Preise für Strom und Erdgas sowie für andere Energieträger im Jahresverlauf um ein Vielfaches gestiegen sind. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene verabschiedet. Die grundlegenden Regelungen zur Vorsorge für den Fall einer Versorgungskrise sind im „Notfallplan Gas für die Bundesrepublik Deutschland“ beschrieben. Durch die mehrfache Novellierung des Energiesicherungsgesetzes wurden ebenfalls Maßnahmen zur Prävention und Bewältigung einer Gasmangellage geschaffen. Diese beinhalten neben einer digitalen Sicherheitsplattform Gas zur effektiven Lastverteilung die Möglichkeit einer Treuhandverwaltung von Unternehmen der kritischen Infrastruktur und die Möglichkeit von Enteignungen.

Gasnetz

Als Gasverteilungsnetzbetreiber stellt die SWA den Netzzugang und -anschluss zur Verfügung und gewährleistet den sachgerechten Transport von Gas in Ahrensburg. Das Konzessionsgebiet umfasst das gesamte Stadtgebiet von Ahrensburg mit einer Netzlänge von insgesamt 144 km überwiegend im Niederdruckbereich und 6.413 Entnahmestellen. Die Durchleitungsmenge beträgt in 2022 rund GWh 380,56 (VJ GWh 428,80) und liegt insgesamt um GWh 48,24 bzw. 11,25 %, aufgrund der mildereren Witterung in der Heizperiode und Energieeinsparungen bei Endkunden, unter dem Vorjahresniveau. Bei RLM-Kunden liegt die Menge um GWh 15,93 unter dem Vorjahresverbrauch und bei SLP- Kunden ist der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um GWh 32,31 gesunken.

Entwicklung auf dem Energiemarkt

Der Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine, damit verbundene Unsicherheiten und eingeschränkte Gaslieferungen aus Russland haben im vergangenen Jahr zu deutlichen Gewinnen und hohen Volatilitäten an den Großhandelsmärkten geführt. In der Spitze haben sich

die Strompreise dabei bis Ende August verdreifacht. Seitdem konnte zwar ein Rückgang des Preisniveaus beobachtet werden, dennoch befinden sich die Preise auf einem hohen Niveau. Die staatlichen Anstrengungen zur Speicherbefüllung waren in 2022 schneller als erwartet erfüllt, sorgten jedoch nur temporär für eine preisliche Entspannung an den Märkten. Es konnten Gaslieferungen aus anderen Ländern gesteigert werden; aus Frankreich kommt erstmals Gas nach Deutschland. Im Gegenzug zu den Gaslieferungen, versorgt Deutschland Frankreich mit Strom. Deutschland und Frankreich haben sich gegenseitige Solidarität versichert. Auch der Ausbau der LNG-Terminals kommt voran. Dennoch ist ein sparsamer Umgang mit Gas essenziell.

Milde Temperaturen zu Jahresbeginn und kundenseitige Einsparmaßnahmen zum Jahresende führten im Jahr 2022 zu Verkäufen am Spot- und Ausgleichsenergiemarkt von insgesamt ca. 19 GWh Erdgas. Der durchschnittliche Beschaffungspreis für Erdgas ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 40 % gestiegen.

Für das Stromportfolio mussten am Spot- und Ausgleichsenergiemarkt etwa 0,5 GWh nachbeschafft werden. Der durchschnittliche Beschaffungspreis stieg im Vergleich zum Vorjahr um 116,77 %.

Vertrieb:

Das Jahr 2022 war vertrieblich herausfordernd. Die noch anhaltende Corona-Pandemie und der Beginn des Ukraine-Kriegs im Februar 2022, zollten Ihren Tribut. Die Energiemärkte waren auf einem noch nie dagewesenen Höchstpreisniveau angelangt. Eine Abfederung durch eine Optimierung der Beschaffungsprozesse konnten dem enormen Anstieg nicht entgegenkommen. Somit wurden im Jahr 2022 für Strom und Erdgas diverse Preisanpassungen durchgeführt, zuletzt zum 01. Januar 2023 für den Bereich Strom.

Trotz allem sind die Kundenanzahlen in 2022 leicht von 12.487 auf 13.068 gestiegen. Insbesondere durch den Akquisestopp und Kündigungen von Bestandskunden bei Energiediscountern sind viele Kundinnen und Kunden in die Grund- und Ersatzversorgung gefallen. Die Bundesregierung hat diverse Entlastungspakete auf den Weg gebracht und so versucht, der Kostenexplosion entgegenzuwirken.

Dazu gehörten unter anderem:

- Temporäre Senkung der Umsatzsteuer auf Erdgas und Wärme zum 01. Oktober 2022
- Energiepreispauschale
- Dezember-Abschlag
- Kurzfristenergieversorgungsicherungsmaßnahmenverordnung

Neben den gesetzlichen Informationsschreiben an alle Kundinnen und Kunden und den Preisanpassungen wurden weitere Verbesserungen im Vertrieb veranlasst, die hier auszugsweise genannt sind:

1. Veränderung der Vertriebsorganisation

Mit Einstellung eines neuen Marketing- und Vertriebsleiters wurden die drei Vertriebsbereiche SchlossMedia, Energie und Energiedienstleistungen sowie die Stabstelle Marketing in einen Bereich zusammengefasst. So soll der 360°-Kundenblick deutlich gesteigert und verbessert und Prozessbrüche zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verhindert werden. Auch das Marketing wurde dem Vertrieb zugeordnet.

2. Festlegung von Zielen

Bislang wurde die Ziele ausschließlich am generierten Gewinn gemessen. Um dies für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter greifbar zu machen, wurden Ziele für die einzelnen Sparten hinuntergeschrieben. Es wurden Ziele wie Kundenanzahl, zu erwartender Gewinn sowie softe Ziele festgelegt. Dadurch soll die Motivation gesteigert und die Möglichkeit der regelmäßigen Überprüfung des Erfolgsstatus geschaffen werden.

3. Neue Brand und Websiterelaunch

Im vierten Quartal 2022 wurde beschlossen, die SWA, den neuen Marktverhältnissen anzupassen. Um den Wechsel hin zu Energielösungen und „all in one“ Produktsegmenten auch in der Außendarstellung gerecht zu werden, wurde entschieden, die digitalen Touchpoints des Kunden zu verbessern und zugleich die Außenwahrnehmung der Stadtwerke Ahrensburg zu optimieren.

Erdgasvertrieb:

Für das Jahr 2022 stieg die Gesamtkundenanzahl auf 7.241 (+290 Kunden). Im Netzgebiet Ahrensburg erhöhte sich die Anzahl an Gaskunden um 212. In den anderen Netzen veränderte sich die Kundenanzahl um 78. Die Gasabsatzmenge sank gegenüber dem Vorjahr um 28,27 GWh bzw. 10,65 % sowohl witterungsbedingt als auch durch Einsparmaßnahmen bei Kunden.

Die Preisentwicklungen an den Energiemärkten machten sich insgesamt im Wettbewerb bemerkbar. Energieanbieter sind in den letzten Monaten vermehrt in Not geraten, konnten ihre Lieferverpflichtungen nicht mehr einhalten oder haben ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Dies verursachte viele Kündigungen durch den Energieversorger. Viele Anbieter haben den aktiven Vertrieb temporär beendet und Vergleichsportale verlassen. Als Gasgrundversorger springt die SWA in einem solchen Fall ein und übernimmt die Versorgung der Kunden.

Insgesamt ist erkennbar, dass die Kunden zunehmend Energie sparen. Dies verursachte, dass unsere Prognosemengen, die auf den historischen Kundenverläufen basieren, nicht mehr mit

dem tatsächlichen Abnahmeverhalten der Kunden übereinstimmen. Somit wurden unterjährig die Prognosemengen nach unten korrigiert und überschüssige Mengen am Markt verkauft.

Stromvertrieb:

Die Kundenzahl liegt zum 31. Dezember 2022 um 269 über dem Vorjahr. Dabei konnten 37 % der Neukunden im Stadtgebiet Ahrensburg generiert werden. Das Stromabsatzvolumen fiel für das Lieferjahr 2022 um 2,5 GWh bzw. 7,6 % niedriger aus als im Vorjahr.

Telekommunikation:

Die Wichtigkeit einer modernen und zuverlässigen Internetinfrastruktur rückte bei den Kunden durch die voranschreitende Digitalisierung sowie durch Homeoffice weiterhin in den Fokus. Hier bestätigt sich die Strategie der SWA, ein zukunftsfähiges und flächendeckendes Glasfasernetz auszubauen.

In 2022 forcierten die Stadtwerke Ahrensburg die Vermarktung von Mehrfamilienhäusern. Der FTTH-Ausbau wird weiterhin schnellstmöglich vorangetrieben, um die Versorgung der Wohneinheiten über das eigene Glasfasernetz zu sichern. Sowohl das Potenzial in Ahrensburg als auch das Interesse der Hausverwaltungen und Wohnungseigentümergeinschaften ist - bei derzeitigem kostenfreiem Ausbau - hoch. Weiterhin werden Glasfaserhausanschlüsse von Einfamilienhäusern im Zuge der Netzverdichtung hergestellt.

Der Ausbau des Gebietes Allmende wurde in 2022 erfolgreich gestartet. Neben der Errichtung der Trassen sind erste Hausanschlüsse gelegt worden. Aufgrund des schlechten Unterbodens ist der Tiefbau mit größerem Aufwand verbunden, wodurch sich die Ausführungszeit verlängert. Daher wurde hier der Bau der NE4 bei insgesamt 13 Mehrfamilienhäusern erstmalig vorgestreckt, um das Gebiet schneller fertigzustellen und die Kunden mit dem SchlossMedia Signal versorgen zu können.

Ferner wird auch der Ausbau des Gebietes „Wilde Rosen“ vorbereitet. Hier ist eine Anschlussquote von über 50 % erreicht worden und der Ausbau ist für Anfang 2023 geplant. Für 2023 wird eine Anschlussquote von 70 % erwartet.

Im Jahre 2022 wurde die Produktportfolio-Überarbeitung gestartet, welches im Jahr 2023 veröffentlicht werden soll. Das bislang starre Produktportfolio gibt wenig Möglichkeiten, um auf die individuellen Anfragen der Kunden einzugehen. Dies soll mit dem gezielten Einsatz von Aktionszeiträumen und einer verbesserten Handlungsvorlage für die Vertriebler verbessert werden. Darüber hinaus wird künftig eine symmetrische Bandbreite angeboten. Damit sind wir einmalig auf dem Markt und können uns vom Wettbewerb abgrenzen. Dies ist insbesondere zu

Zeiten von Überbau ein relevanter Wettbewerbsvorteil. Der Direktvertrieb über externe Dienstleister wurde eingestellt und eigene Mitarbeiter dafür ins Haus geholt. Somit können wir auf Provisionszahlungen verzichten und die eigenen Kollegen gezielt je nach Bedarf einsetzen. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Kundenanzahl um 374 Kunden bzw. um 12,23 % erhöht werden.

Wärme:

Die Zahl der Wärmekunden stieg um 33 bzw. 8,55 %. Ebenfalls ansteigend waren die Wärmeabsatzmengen um GWh 1,49 bzw. 6,88 % auf GWh 23,09.

Von den Wärmekunden werden mittlerweile 73 Kunden mit Contractingprodukten beliefert.

Für die Realisierung des neuen vierten Fernwärmenetzes „Ahrensburg-Nord“ ab Kläranlage laufen die Vorbereitungen für die Ausschreibungen der Fernwärmetrasse und der neu zu errichtenden Heizzentrale. Die zweite Phase des erfolgreich gestarteten Wettbewerbs zu einem Modellprojekt der nationalen Klimaschutzinitiative wurde mit der Einreichung weiterer Unterlagen erfolgreich gemeistert.

Für die Wärmelieferungen für die Wärmegebiete Bogenstraße und Otto-Siege-Straße wurden neue Preisgleitklauseln rückwirkend zum 01. Januar 2022 mit unserem Wärmelieferanten verhandelt. Daraus resultieren geringere Kosten für die Wärmelieferungen, die wir durch Anpassung der Preisformel an unsere Wärmekunden weiterreichen.

Energiedienstleistungen:

Das Jahr 2022 war davon geprägt, die Individualprojekte der Gewerbekunden zu realisieren und anzuschließen. Da die Energiedienstleistungen für den Vertrieb eines der jüngsten Felder sind, wurden Startschwierigkeiten identifiziert, die behoben wurden und die Grundlage bilden, für die Zukunft besser aufgestellt zu sein. Jedoch haben auch Lieferengpässe, insbesondere bei Wechselrichtern und PV-Modulen dazu geführt, dass Projektstarts nach hinten geschoben worden sind und teilweise erst im 3. oder 4. Quartal in die Bauphase gingen. Im 4. Quartal 2022 wurde geprüft, wie standardisierte Produkte für Privatkunden zu den Bereichen Photovoltaik/Batteriespeicher sowie Wallboxen angeboten werden können. Die größte Herausforderung ist dabei der so genannte Field Service, sprich die Installationsdienstleistung durch Handwerker.

Im Jahr 2022 konnte die Anzahl der Ladevorgänge an unseren öffentlichen Ladesäulen von 6.097 auf 10.294 erhöht werden. Dies entspricht einer Steigerung um 68,8 % zum Vorjahr. Insgesamt wurden 118.999 kWh (64.442 kWh) Strom an 12 Ladesäulen mit 23 Ladepunkten geladen.

Freizeitbad und Cottage Sauna

Durch die Beschränkungen während der Corona-Pandemie waren das Badlantic und die Cottage Sauna in den Jahren 2020 und 2021 zwischendurch lange geschlossen. Im Jahr 2022 konnten die Anlagen wieder ganzjährig öffnen. Leider kam es im Laufe des Jahres zur Energiekrise, die durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine ausgelöst wurde. Aus diesem Grund hat sich die Geschäftsführung für eine dreimonatige Schließung der Halle während der Freibadsaison entschieden. Weiterhin wurden die Luft- und Wassertemperaturen gesenkt und die Öffnungstage der Cottage Sauna von 5 Tage pro Woche bis Juni 2022 auf 2 Tage pro Woche bis zum Ende des Jahres reduziert. Trotzdem sind die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 76.038 auf 173.787 gestiegen. Trotz der Steigerung liegen die Besucherzahlen deutlich unter dem Vorkrisenniveau (264.418). Die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten aufgrund der hohen Inflation sorgen für Zurückhaltung und Sparsamkeit bei der Bevölkerung. Zudem hatte die Reduzierung der Luft- und Wassertemperaturen einen negativen Effekt auf die Besucherzahlen wie auch die Schließung der Halle in den Sommermonaten. Weiterhin sind durch die Beschränkung der Öffnungstage in der Cottage Sauna die Besucherzahlen sehr stark gesunken von rd. 27.000 Besuchern vor der Corona-Krise auf rd. 9.000 Besucher im Jahr 2022.

II. Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die SWA erzielte in 2022 Umsatzerlöse nach Abzug der Energie- und Stromsteuer in Höhe von T€ 35.496. Dies entspricht einem Anstieg um T€ 10.157 bzw. 40,09 %.

Die Verkaufserlöse für den Gasvertrieb betragen T€ 20.030 inkl. Erdgassteuer und fielen damit im Vergleich zu 2021 (T€ 12.755) um 57,04 % höher aus. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf Preiserhöhungen aufgrund deutlich gestiegener Bezugskosten zurückzuführen.

Im Stromvertrieb stiegen die Umsatzerlöse preisbedingt im Vergleich zum Vorjahr um T€ 334 bzw. 4,21 % auf T€ 8.268.

Im Bereich Wärme sind die Umsatzerlöse insgesamt um T€ 1.587 gestiegen. Die auf dem Energiemarkt gestiegenen Energiepreise zeigten hier ebenso ihre Auswirkungen und wurden über die vertraglichen Preisgleitklauseln an die Endkunden weitergereicht.

Mit dem Gasnetzbetrieb erzielte die Gesellschaft Erlöse aus Netznutzung und Konzessionsabgabe in Höhe von T€ 1.962 gegenüber Dritthändlern. Dies entspricht einem Rückgang von 14,23 %. Durch die Auflösung der Rückstellung aus dem Regulierungskonto konnte dieser Rückgang abgefedert werden. Die geringeren Erlöse sind durch die geringeren Durchleitungsmengen begründet.

Im Bereich Bäderbetrieb sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um T€ 474 auf T€ 960 gestiegen. Grund hierfür ist die ganzjährige Öffnung der Anlagen im Vergleich zu den beiden Vorjahren. Insgesamt liegen die Umsatzerlöse aufgrund der Energiekrise und den beschlossenen Sparmaßnahmen deutlich unter dem Niveau der Umsatzerlöse des Jahres 2019 in Höhe T€ 1.578. Der Erhalt einer Zuweisung für kommunale Schwimmsportstätten nach § 24 FAG (T€ 42) konnte den wirtschaftlichen Verlust etwas abmildern.

Die Gesamtleistung stieg damit deutlich gegenüber dem Vorjahr um rd. 39,47 %.

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.998 bzw. 13,78 % auf T€ 33.005. Im Materialaufwand sind hier vor allem die Bezugskostensteigerungen für Erdgas, Wärme und Strom aufgrund der Entwicklungen auf den Energiemärkten zu nennen. Die Aufwendungen für Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffe sind dadurch insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.436

gestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um T€ 566, dies ist maßgeblich auf die ganzjährige Öffnung des Badlantics und die damit einhergehenden gestiegenen Betriebsführungskosten zurückzuführen. Gestiegene Personalkosten, investitionsbedingt höhere Abschreibungen und höhere Kosten für sonstige betriebliche Aufwendungen tragen ebenso zum Anstieg bei.

Das Finanzergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 32 bzw. 12,36 % auf T€ 295. Dies ist vor allem auf die Finanzierungstätigkeiten für den Breitbandausbau und den damit verbundenen Zinsaufwand zurückzuführen.

Die gesellschaftsrechtliche Eingliederung des Bäderbetriebes in die SWA im Jahr 2020 führt zu wesentlichen ergebnisrelevanten Veränderungen. Durch die Umstrukturierung und Herstellung des steuerlichen Querverbundes werden die Badverluste direkt mit den Ergebnissen der Energiesparten verrechnet. Die nach Verrechnung verbleibenden Verluste werden von der Stadt Ahrensburg ausgeglichen.

Das Ergebnis der Energiesparten ist positiv und deckt vollständig die Badverluste sowie die Anlaufverluste aus der Telekommunikationssparte. Insgesamt ergibt sich Berichtsjahr ein Jahresergebnis von T€ 2.062 (Vorjahr: T€ -1.711). Damit wurde das geplante Ergebnis von T€ - 1.428 deutlich übertroffen. Die Ergebnisverbesserung ist auf eine Preisanpassung und eine verbesserte Beschaffung zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SWA beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 53.812 (Vorjahr: T€ 47.451).

Die langfristigen Vermögenswerte ergeben 76,60 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 83,19 %). Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum um T€ 1.745 erhöht.

Das Eigenkapital inklusive Rücklagen und Jahresüberschuss beträgt T€ 17.448 und es ergibt sich zum Jahresende 2022 eine Eigenkapitalquote von 32,42 % (Vorjahr: 26,10 %).

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 42,33 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird insgesamt als geordnet beurteilt.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen der SWA im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf T€ 4.127 und entfallen überwiegend auf die Sparte Gasnetz (T€ 1.525), auf das Glasfasernetz (T€ 1.074), auf die Sparte Wärme (T€ 917) und Energiedienstleistungen (T€ 675).

In der Sparte Gasnetz betragen die Investitionen für die Erneuerung und Sanierung von Niederdruckleitungen T€ 803, für Hochdruckleitungen T€ 61 und für Gasnetzhausanschlüsse T€ 388. Weitere Kosten entfielen auf Gaszähler und Gasregler in Höhe von T€ 37. Sonstige Investitionen für Software, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen betragen T€ 237.

Für die Sparte Telekommunikation wurden im Geschäftsjahr 2022 Investitionen in Höhe von T€ 1.074 getätigt, überwiegend für den Ausbau des Glasfasernetzes und die Herstellung von Hausanschlüssen. Für die Verrohrung wurden T€ 167 investiert. Weitere Investitionen sind für die Verkabelung (T€ 102), für Hausanschlüsse (T€ 701) und POP-Stationen (T€ 31) getätigt worden. Für sonstige Investitionen, wie Betriebs- und Geschäftsausstattung und Immaterielle Vermögensgegenstände wurden T€ 74 investiert.

Für den Bereich Wärme sind Investitionen in Höhe von T€ 917 angefallen. Diese teilen sich auf in Investitionen in Kesselanlagen für die angebotenen Contracting-Lösungen in Höhe von T€ 499, in das neu entstehende Fernwärmegebiet „Ahrensburg Nord“ in Höhe von T€ 252, für Wärmemengenzähler T€ 48 und weitere Investitionen unter anderem auch aus übergeordneten Bereichen in Höhe von T€ 117.

Die Investitionen im Bereich Energiedienstleistung in Höhe von T€ 675 wurden für Photovoltaik-Anlagen für Contracting-Kunden getätigt.

III. Prognosebericht

1. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen

Der Ukraine-Krieg hat, mit Blick auf die Energieversorgung, zwei Seiten. Die negative Seite: Die Börse ist in 2022 auf Höchstpreisniveau gestiegen, Strom und Gas wurde für viele Menschen zu einem hochwertigen Gut und hat dafür gesorgt, dass abermals Energiediscounter für Unruhe gesorgt haben. Leittragende: die regionalen Stadtwerke, die die Kunden auffangen und weiterhin beliefern und für Stabilität sorgen. Die positive Seite: Energie ist wieder medial präsent und die Bürgerinnen und Bürger lernen das Produkt Strom bzw. Gas wieder zu schätzen. Sie befassen sich mit der Thematik und Klimaneutralität und dezentrale, regionale Energieversorgung stößt auf breitere Akzeptanz und Wichtigkeit. Viele Kunden fragen nach Möglichkeiten der Autarkie und bitten uns als regionalen Energieversorger um Unterstützung. Unsere Aufgabe ist es für die Zukunft aufgestellt zu sein und Marktstandards für Privat- und Gewerbekunden einzuziehen; standardisierte Produkte für Privatkunden, individuelle Projekte für Gewerbekunden. In dieser Übergangszeit gilt es die „alte Welt“ des klassischen Strom- und Gasvertriebs mit der „neuen Welt“ der Energielösungen zu verbinden. Die Stadtwerke Ahrensburg werden das Jahr 2023 der Konsolidierung widmen, durchgeführte Projekte hinterfragen und prüfen, welche Tätigkeiten und Produkte für die Stadtwerke Ahrensburg sinnvoll sind und welche, anderen Wettbewerbern überlassen werden sollten, da diese nicht als wirtschaftlich erfolgreich zu deklarieren sind. Kunden erwarten Mindeststandards, wie ein funktionierendes Onlinekonto, einfache Bestellmöglichkeiten von Tarifen und Produkten und selbstverständlich einfache Bedienbarkeit auf allen Endgeräten. Die Brand- und die Produktdarstellungen sind veraltet und müssen überarbeitet werden. Der gesamte Bereich der Energielösungen hat keine eigene Produktnomenklatur und die Kunden finden sich im Produktportfolio der Stadtwerke Ahrensburg nicht wieder. Dadurch haben sich folgende Projekte im Marketing und Vertrieb herauskristallisiert:

Alte Welt

- Bereinigung von Tarifen
- Erstellung eines neuen Produktportfolios Strom und Gas unter Berücksichtigung von gesetzlichen Anforderungen wie Biogasanteile für Heizungserneuerungen
- Produktpriorisierungen und Abschluss alter Projekte

Neue Welt

- Glasfaser-Produktportfolio optimieren
- Prozesse aufzeichnen und optimieren
- Neue Brand für Stadtwerke Ahrensburg und Tochter Badlantic erstellen
- Bestellstrecken und Onlinekonto harmonisieren
- Standardlösungen für Privatkunden im Bereich Energielösungen
- Prozessualisierung von Individualprojekten im Bereich Energielösungen für Gewerbekunden
- Migration der alten Systemwelt in das neue End2End-ERP-System

Insgesamt ist die Reorganisation des Vertriebsbereiches ein weiteres Kernthema. Prozesse müssen aufgezeichnet, das aktuelle Arbeiten hinterfragt und Vermarktungsschritte verbessert werden.

Die Vermarktung der Glasfaser wird zunehmend herausfordernder, da nach Everett Rogers Diffusionstheorie, die Innovators und Early Adopters Glasfaser bereits angebunden haben. In der Vermarktungsphase befinden wir uns in der Sättigungsphase bei der so genannten Late Majority. Strategisch bedeutet dies, dass Glasfaser als Marktstandard eingezogen ist und die Kundinnen und Kunden wissen, was Glasfaser im Vergleich zu anderen Internetmöglichkeiten bedeutet. Wichtig ist, diese nun vom Produkt und dem Dienstleister zu überzeugen. Dies bedarf wesentlich komplexerer Entscheidungsvorgänge, die sowohl bei Immobilienkunden und Privatkunden anzutreffen sind.

Das Risikohandbuch (RHB) sowie die Beschaffungsstrategie wurde im Jahr 2022 nicht verabschiedet. Mit dem Eintritt des neuen Vertriebsleiters wurde der Beschaffungsbereich nochmals geprüft und optimiert. Ziel ist, dass mit Start des 2. Quartals 2023 das RHB und die künftige Beschaffungsstrategie verabschiedet werden. Wichtiger Bestandteil ist die Risikominimierung und Schaffen der Unabhängigkeit von Vorlieferanten.

Das Geschäftsjahr 2022 war sowohl im Verlauf als auch zum Ende des Jahres 2022 deutlich durch die Entwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten beeinflusst. Das hohe Preisniveau und die starke Volatilität machten sich bemerkbar. Die Unsicherheiten auf den Energiemärkten wirken sich auch auf der Kundenseite aus. Die Weitergabe der gestiegenen Bezugskosten führen zu steigenden Insolvenz- und Forderungsausfallrisiken. Zur Entlastung der Verbraucher hat die Bundesregierung mit mehreren Gesetzen regulierend in den Markt eingegriffen. Die Großhandelspreise sind im Frühjahr 2023 zwar gesunken, Unternehmen und private Verbraucher müssen sich jedoch weiterhin auf schwankende Preise und ein höheres Preisniveau einstellen.

Für Energieversorger führt die gesetzlich eingeführte Preisbremse zu einem Missbrauchsrisiko, dass unrechtmäßig erlangte Ausgleichszahlungen vereinnahmt wurden, weil die Preisanpassungen zu hoch kalkuliert wurden. Das Kartellamt hat daher eine Abteilung zur Missbrauchskontrolle aufgebaut, um Verstöße zu ermitteln. Damit geraten insgesamt die vorgenommenen Preisanpassungen stärker in den Fokus von Kartellämtern. Hier stehen nicht nur Preisanpassungen nach oben, sondern auch die Reduzierung der Energiepreise im Fokus. Insbesondere die Preisgestaltung in der Grundversorgung unterliegt damit einer stärkeren Prüfung. Weiterhin wurde untersagt, die Arbeitspreise im Zeitraum vom 01. Januar 2023 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2023 zu erhöhen. Eine Ausnahme besteht, wenn man den Nachweis erbringt, dass die Erhöhung sachlich gerechtfertigt ist, weil etwa die Beschaffungskosten gestiegen sind. Zum 01. Januar 2023 haben die Stadtwerke Ahrensburg lediglich die Strompreise aufgrund gestiegener Bezugskosten, Veränderungen der Netzentgelte und gesetzlichen Umlagen angepasst. Die Gaspreistarife wurden zuletzt zum 01. September 2022 angepasst.

Das Coronavirus rückte im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 in den Hintergrund. Mit der Entwicklung und Verabreichung der sehr wirksamen Impfstoffe gegen das Virus, konnte seit 2021 den coronabedingten Einschränkungen immer mehr entgegengewirkt werden, sodass der Virus in 2022 eine nur untergeordnete Rolle spielte.

Insgesamt führte die Pandemie dazu, dass die Optimierung krisenbehafteter Prozesse zur Aufrechterhaltung kritischer Infrastrukturen insgesamt mehr in den Fokus geriet und Vorsorgemaßnahmen optimiert und erweitert wurden. Als Energieversorger und Telekommunikationsdienstleister trägt die SWA damit eine große Verantwortung im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitbanddiensten ist oberstes Ziel der Gesellschaft und wird weiterhin gewährleistet.

Die hohe Abhängigkeit von russischen Energielieferungen versetzt die Branche in Aufruhr. Seit der Einstellung der russischen Gasimporte rückte die Möglichkeit einer Gasmangellage stark in den Fokus und führte in 2022 zu großen Unsicherheiten. Seit dem 23. Juni 2022 gilt die Alarmstufe des Notfallplans. Eine Gasmangellage im vergangenen Winter konnte verhindert werden, jedoch könnte diese im folgenden Winter immer noch ein Risiko darstellen. Mit den unterstützenden Maßnahmen aus dem Notfallplan Gas durch die Bundesregierung wird dem entgegengewirkt. Gleichwohl bleibt die Vorbereitung auf den Winter 2023/2024 eine zentrale Herausforderung. Aktuell sind die Gasimporte nach Deutschland stabil und die Speicherfüllstände liegen deutlich höher als beispielsweise im Frühjahr 2021. Einschränkungen aufgrund der Energiekrise können auch zukünftig zu Umsatzeinbußen im Freizeitbad führen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ist die Konzession für das Stromnetz im Stadtgebiet Ahrensburg neu zu vergeben. Die Stadtwerke Ahrensburg GmbH hat sich an der Ausschreibung des

Wegerechtsvertrages der Stadt Ahrensburg beteiligt. Im Falle einer Übernahme des Stromverteilnetzes werden sich zusätzlich positive Effekte für den Stromvertrieb ergeben.

2. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die SWA weiterhin ein herausforderndes Umfeld in der Energieversorgung. Der zukünftige Geschäftsverlauf der SWA wird weiterhin zunehmend durch die Volatilität der Energie- und Beschaffungsmärkte mit sich schnell verändernden Preisen bestimmt.

Am 24. April 2023 wurde auf der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Ahrensburg die endgültige Schließung der Cottage Sauna zum 31. Mai 2023 beschlossen. Dies führt zu einer Reduzierung der geplanten Umsatzerlöse um rd. T€ 140 und einer Reduzierung der prognostizierten Kosten um rd. T€ 90. Aufgrund der weiterhin angespannten Lage auf den Energiemärkten bleiben die Luft- und Wassertemperaturen weiterhin gesenkt. Die reduzierten Temperaturen sowie die hohe Inflation und die gestiegenen Kraftstoffpreise führen zu geringeren Besucherzahlen. Deshalb wurde im Jahr 2023 im Badlantic mit einer Auslastung von 67 % im Vergleich zum Normalbetrieb geplant.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wird ein positives Jahresergebnis von T€ 3.500 erwartet. Das Ergebnis wird durch den Ausbau des Glasfasernetzes bzw. den Aufbau des Bereichs Breitband beeinflusst. Diese können voraussichtlich neben dem Verlustausgleich der Sparte Bad durch die Gewinne der Energiesparten getragen werden.

Die Gesellschaft plant für 2023 Investitionskosten in Höhe von T€ 4.381. Für den weiteren Ausbau und die Modernisierung des bestehenden Gasnetzes werden in 2023 Investitionen in Höhe von T€ 1.460 geplant. Dies erfolgt vor dem Hintergrund weiterhin eine langfristige Versorgungssicherheit im eigenen Netz zu gewährleisten. Im Bereich Breitband rechnen wir mit Investitionen im Umfang von ca. T€ 1.314. Dafür fokussieren sich die Stadtwerke ab 2023 auf den Ausbau von Mehrfamilienhäusern und auf Nachverdichtungsmaßnahmen.

Im Bereich Wärme sind für das Heizkesselcontracting Investitionen in Höhe von T€ 250 geplant. Weitere Investitionen sind für den Bereich Energiedienstleistungen in Höhe von T€ 705 geplant. Für die öffentliche Ladeinfrastruktur haben wir 3 neue Ladesäulen mit einem Investitionsvolumen von T€ 62 eingeplant.

Für die weitere Umsetzung des Projektes Nahwärmeversorgung Ahrensburg Nord werden Investitionskosten für die Jahre 2023 bis 2026 in Höhe von T€ 5.105 geschätzt. Darin sind bereits die Förderbeträge kostenmindernd berücksichtigt. Auf das Jahr 2023 werden voraussichtlich

Investitionskosten in Höhe von T€ 160 entfallen. Hier fallen voraussichtlich vorerst nur Planungskosten an.

Der Hauptausbau findet voraussichtlich ab 2024 statt und soll in 2026 abgeschlossen werden. Ab Ende 2026 soll die Versorgung über das neue Wärmenetz erfolgen.

3. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft war in dem Bereich „Forschung und Entwicklung“ im Sinne von § 289 Abs. 2 Nr. 3 HGB nicht tätig.

Zweigniederlassungen, auf die nach § 289 Abs. 2 HGB einzugehen wäre, bestehen nicht.

Ahrensburg, den 17. Mai 2023


Julia Schäper
Geschäftsführerin

Bilanz Gasnetz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche			
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	218.637,67		15
2. geleistete Anzahlungen	-		65
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.069,10		51
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.390.116,99		15.334
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.496,40		33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.993,90		769
		16.557.676,39	16.186
		16.776.314,06	16.267
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182.489,28		159
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	28.271,17		10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	624.889,94		113
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		835.650,39	282
		163.777,62	61
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.076,40	13
Summe der Aktiva		17.786.818,47	16.622

Bilanz Gasnetz zum 31. Dezember 2022

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00		4.600
II. Kapitalrücklage	558.433,00		558
III. Gewinnrücklagen	5.139.262,26		4.718
IV. Kapitalausgleichsposten	-		-
V. Jahresüberschuss	320.462,40		421
		10.618.157,66	10.298
B. Empfangene Ertragszuschüsse		2.887.769,96	2.929
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	10.759,70		-
2. Sonstige Rückstellungen	267.039,47		481
		277.799,17	481
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.817.500,30		1.956
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	744.362,30		906
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-		-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	409.148,08		52
davon für Steuern € 6.023,72 (Vorjahr T€ 48)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 612,75 (Vorjahr T€ 1)			
		3.971.010,68	2.914
E. Passive latente Steuern		32.081,00	-
Summe der Passiva		17.786.818,47	16.622

**Gewinn- und Verlustrechnung Gasnetz für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	4.045.031,64		4.109
davon aus Netzentgelten € 3.516.367,94	-		
		4.045.031,64	4.109
2. Sonstige betriebliche Erträge		26.713,20	32
		4.071.744,84	4.141
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren davon für vorgelagerte Netznutzung € 1.413.468,79	1.419.989,83		1.573
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	421.751,94		417
		1.841.741,77	1.990
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	253.003,67		238
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 0,00	52.527,22		47
		305.530,89	285
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		942.188,52	863
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		569.903,33	548
7. Ergebnis vor Zinsen und Steuern		412.380,33	455
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		48.244,81	49
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern € 32.081,00 (Vorjahr T€ -12)		43.577,30	-12
11. Ergebnis nach Steuern		320.558,22	420
12. Sonstige Steuern		95,82	
13. Jahresüberschuss		320.462,40	420

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Ahrensburg GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ahrensburg GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ahrensburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Hamburg, den 8. August 2023

Clostermann & Jasper Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Wirtschaftsprüfer)

(Wirtschaftsprüfer)